

und Weidewirtschaft nach dem sogenannten Plantagensystem trieben. Die Arbeiter hier wie im Gewerbebetrieb waren, zumal da von dem freigebohrenen Römer alle Handarbeit tief verachtet wurde, Sklaven, deren Zahl erschreckend groß war (auf dem Sklavenmarkt zu Delos wurden an einem Tage 10000 umgesetzt!) und die gemäß dem bis zur äußersten Konsequenz festgehaltenen Grundsatz, daß der Sklave Sache sei, furchtbar grausam behandelt wurden (daher zahlreiche Sklavenaufstände). So wurde die große Volksmasse zum besitzlosen und arbeitlosen Proletariat, das aus dem Verkauf seiner Wahlstimme ein Gewerbe machte, begierig nach „Brot und Circusspielen“.

2. Der Reformversuch des Ti. Sempronius Gracchus (133).

Ti. Sempronius Gracchus¹, durch seine hochgebildete Mutter Cornelia Enkel des älteren Scipio Africanus, faßte den Plan die Lösung der socialen Frage mit der Wiederherstellung des italischen Bauernstandes zu beginnen. 133 Volkstribun beantragte er die Erneuerung der außer Übung gekommenen lex Licinia, die das Maximum des occupierten Gemeindelandes auf 500 Morgen festsetzte; aus dem dann frei werdenden Lande sollten kleine Majorate zu 30 Morgen geschaffen, die bisherigen Inhaber des herauszugebenden Landes entschädigt werden. Dieser Antrag rief im Senate furchtbare Aufregung hervor. Der Tribun M. Octavius, von ihm gewonnen, intercedierte: da ließ ihn Gracchus durch die Comitien verfassungswidrig absetzen, und nun ging seine lex agraria durch, zu deren Ausführung eine Kommission von 3 Männern gewählt wurde. Als man ans Werk ging, stellten sich erst die ungeheuren Schwierigkeiten der Aufgabe heraus. Gereizt durch den Widerstand der Aristokratie und in der Absicht sich

1) Die Herkunft der Gracchen veranschaulicht folgende Tabelle:

I. Cornelius Scipio

P. Corn. Scipio † 212. Cn. Corn. Scipio † 212.

P. Corn. Scipio Afr. mai. L. Corn. Sc. Asiat.

P. Corn. Scipio Cornelia — Ti. Sempr. Gracchus.

(adopt.) P. Corn. Sc. Aemil. Afr. min. — Sempronius. Tiberius † 133. Gaius † 121.